

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Robert NEUMANN

- 16-4** *Umschrift und Einmischung* : Robert Neumanns Schreiben zwischen Selbst(er)findung, Parodie und Engagement / Anne Maximiliane Jäger-Gogoll. - Heidelberg : Winter, 2015. - 347 S. ; 25 cm. - (Reihe Siegen ; 172 : Germanistische Abteilung). - ISBN 978-3-8253-6475-5 : EUR 49.40
[#4529]

Der Schriftsteller Robert Neumann (1897 - 1975) ist heute, wenn überhaupt, fast nur noch als Parodist von großer Begabung bekannt, auch wenn von seinen zahlreichen Romanen immerhin *Die Kinder von Wien* einmal prominent in der *Anderen Bibliothek* neu aufgelegt wurde.¹ Seine Stilimitationen von Autoren wie Nietzsche, Freud, Hemingway, Thomas Mann, Ernst Jünger sowie zahlreichen weiteren bekannteren und weniger bekannten Autoren sind von einer solchen Treffsicherheit, daß es oft kaum möglich ist, sie zu lesen, ohne in prustendes Gelächter auszubrechen. Neumanns Werk ist aber nur zum Teil durch diese parodistische Praxis der "Umschrift" oder des Umschreibens geprägt.

Eine wichtige andere Komponente, die sich mit dem Parodistischen verbindet, ist das Autobiographische, das vielfältig fiktionalisiert auch in seine Praxis der Einmischung einfließt (einer seiner autobiographischen Texte heißt ironisch *Ein leichtes Leben*). So sind auch Romane wie *Der Tatbestand oder Der gute Glaube der Deutschen* von 1965 entstanden. In diesem Roman, erstaunlicherweise seit seiner ersten Publikation nicht wieder aufgelegt, greift Neumann in vielschichtiger und ungewöhnlicher Weise das Thema der NS-Vergangenheit bzw. präziser des damals sehr präsenten Auschwitz-Prozesses auf, zusätzlich flankiert durch eine Tagebuchpublikation. Neumann ist so auch als Autor von Belang, der "mit eigener Feder" geschrieben hat und dabei einige heiße Eisen angefaßt hat.² Der Roman ge-

¹ *Die Kinder von Wien* : Roman / Robert Neumann. - 1. - 6. Tsd., [limitierte & numerierte Erstausg.]. - Frankfurt am Main : Eichborn, 2008. - 234 S. : Ill. (Die Andere Bibliothek ; 279). - ISBN 978-3-8218-6200-2 : EUR 24.00.

² Als einzige neuere Publikation siehe unter diesem Aspekt die umfangreiche Auswahl von Aufsätzen, Briefen und nachgelassenen Texte in: *Mit eigener Feder* : Aufsätze, Briefe, Nachlassmaterialien / Robert Neumann. Franz Stadler (Hrsg.). - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2013. - 925 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7065-5081-9 : EUR 49.90 [#3329]. - Rez.: *IFB 13-4*

hört somit in eine literarische Konstellation, deren bekanntestes Element wohl Peter Weiss' Theatertext **Die Ermittlung** darstellt (vgl. S. 217 - 224). Das zeigt der vorliegende Band³ auf gelungene Weise. Die Verfasserin, Anne Maximiliane Jäger-Gogoll, konzentriert sich in ihrer Analyse auf einige wenige Texte, die sie ins Zentrum rückt, darunter der erwähnte Roman **Der Tatbestand** sowie die wesentlich darauf bezogenen Tagebücher, die als Begleitlektüre sozusagen den doppelten Boden des Romans darstellen. Die autobiographische Dimension auch des Romans wird durch diese Kopplung unterstrichen und zeigt sich an vielen Punkten; hier sei nur erwähnt, daß sich etwa Neumanns Auseinandersetzung mit dem bekannten Literaturkritiker und Freundfeind“ (S.325) Marcel Reich-Ranicki, die er im Tagebuch führt, auch in den Roman übergeht, in dem ein Charakter namens Sahl-Sobieski auftritt (S. 317 - 326). Die von Neumann meisterhaft beherrschte Kunst der Parodie ist für sein Schreiben so wichtig, weil er im Modus der Ich-Erzählung das Wesen der Parodie als Impersonation vorführen kann, also auch seine eigene „hochstaplerische Begabung“ (so Neumanns eigene Worte, zitiert S. 40) zur Geltung bringen konnte. Wie stark nun daraus ein ungewöhnliches Maß des selbstreflexiven Schreibens resultiert, zeigt die vorliegende Studie in sehr lesenswerten Analysen, die z.B. auch auf das Problem oder Mittel von Deckerzählungen zu sprechen kommt. Die Verfasserin verfolgt im Buch die Etappen literarischer Bewältigung der Lebenserfahrung Neumanns, die sich von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis in die 1970er Jahren erstrecken. Die Vervielfältigung der Autobiographie in mehrere Texte hinein thematisiert die Dimensionen der Verschiebung, der Fiktionalisierung, der Ironisierung etc., während gleichzeitig Autobiographie und Roman in ein Verhältnis der Verhandlung von Leben und Welt geraten, das nicht zum Stillstand gebracht werden kann. Neben dem auf den Schwitzprozeß bezogenen Roman, den Jäger-Gogoll im letzten Kapitel des Bandes analysiert, ist das Kapitel davor dem Roman **Die dunkle Seite des Mondes** gewidmet, der 1959 erschien und seit langem vergriffen ist. Dieser Roman ist der erste, den Neumann nach langen Jahren des Exils wieder zuerst im deutschsprachigen Original publiziert (S. 143).⁴ Der Roman kann als Dokument des Schreibens zwischen Exil und Rückkehr gelesen werden, ist aber auch ein komplexes Gebilde, das sich verschiedener Genres bedient und nicht zuletzt deshalb von Interesse ist, weil ihm eine Doppelbödigkeit eingeschrieben ist, die Neumann selbst so charakterisiert hat: ein „Buch aus Spiegeln hinter Spiegeln“, eine „Spur von Krähenfüßen

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz395228352rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1076172865/04>

⁴ Zur Exilliteratur siehe zuletzt z.B. **Handbuch der deutschsprachigen Exilliteratur** : von Heinrich Heine bis Herta Müller / hrsg. von Bettina Bannasch und Gerhild Rochus. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - XIX, 653 S. : Ill. ; 24 cm. - (De-Gruyter-Handbook) (Reference). - ISBN 978-3-11-025674-1 : EUR 149.95 [#3362]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393837491rez-1.pdf> - **Literatur und Exil** : neue Perspektiven / hrsg. von Doerte Bischoff und Susanne Komfort-Hein. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - VII, 402 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-028564-2 : EUR 99.95 [#3349]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz369926927rez-1.pdf>

über ein verschneites Feld, eine Schrift, die nicht zu entziffern ist“ (S. 161) - das mag hier als Andeutung genügen, die Germanistik möge sich zur Neumann-Lektüre aufgefordert fühlen.

Die genau auf die Texte schauende Arbeit Jäger-Gogolls ist denn auch sehr dazu angetan, dem Schreiben Neumanns neue Aufmerksamkeit zu verschaffen, denn indem sie herausarbeitet, wie dieser in einem sehr eigenständigen literarischen Verfahren subjektiv-autobiographische Elemente mit der politischen Realität verbindet, leistet sie auch einen Beitrag zum besseren Verständnis der möglichen literarischen Reaktionen auf die nationalsozialistische Judenvernichtung. Daneben profitiert sie auch sehr viel von unveröffentlichtem Material aus dem Nachlaß (der Briefwechsel umfaßt übrigens ca. 13.000 Briefe!; S. 12), so etwa, wenn sie aus einem Brief von Georg Lukács zitieren kann, der zeigt, „wie wenig selbstverständlich und kontrovers Neumanns Herangehensweise gerade im Kontext engagierter Literatur vor dem Hintergrund marxistischer Literaturtheorie erscheinen musste“ (S. 332). Gerade das Moment des Subjektiven, an dem sich jemand wie Lukács stoßen mußte,⁵ stellt aber für Neumann den Knackpunkt dar, denn es ging ihm nicht zuletzt um Selbstreflexion im Medium der Literatur, wie auch der Literaturkritiker Willy Haas erkannte, der in seiner Besprechung über den **Tatbestand** schrieb: „Wer bei der Lektüre dieses Buches nicht den dringenden Wunsch hat, sich vor diesem Buch selbst zu erkennen und seine Art von Existenz zu rechtfertigen, braucht es gar nicht erst zu Ende lesen“ (S. 331). Das aber wäre wegen des damit einhergehenden Verzichts auf Selbsterkenntnis bedauerlich – und nicht zuletzt deshalb wäre es an der Zeit, daß Neumanns Roman in einer neuen Ausgabe erscheinen kann.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8103>

⁵ Zu Lukács siehe z. B. auch **Die Seele und die Formen** : Essays / Georg Lukács. Mit einer Einleitung von Judith Butler. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2011. - 253 S. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 1). - Diese Edition folgt dem Text der ersten deutschsprachigen Aufl. Berlin, Fleischel, 1911. - ISBN 978-3-89528-729-9 : EUR 24.80 [#2642]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348540922rez-1.pdf> - **Kommissar Lukács** / hrsg. von Ulrich von Bülow & Stephan Schlak. - München : Beck, 2014. - 127 S. : Ill. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Ideengeschichte ; 8.2014,4). - ISBN 978-3-406-65884-6 : EUR 12.90 [#3951]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416998089rez-1.pdf>